

Sendung Guten Morgen Wien vom 20.11.2023, Beitrag von Olivia Peter

Transkript

Haben Sie sich vielleicht schon gefragt, wie das Leben ist, wenn man gehörlos ist? Können Gehörlose zum Beispiel Musik hören? Oder wie schnell lernt man diese Gebärdensprache? Das und noch viel mehr können Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „HANDS UP“ im 2. Bezirk in der Blumauerstraße selbst erleben. Radio Wien Reporterin Olivia Peter hat die Ausstellung besucht und erzählt uns über ihre Eindrücke.

Olivia Peter (OP): Also am Beginn, wenn man in diese Ausstellung kommt, dann bekommt man mal einen Kopfhörer aufgesetzt und dann merkt man wirklich wie es in der Welt von einem Gehörlosen, einer Gehörlosen, ist und man wird auch mit einem gehörlosen Guide durchgeführt. In meinem Fall ist das die Alicia. Und die Alicia zeigt mir zum Beispiel eine Station, wo ich merke, wie Gehörlose eigentlich Musik empfinden.

Alicia Eliskases (AE) (gevoiced) Also bei Musik ist es so, dass die Musik ja auch aus Bässen besteht. Da entstehen dann Vibrationen. Am besten ist es ja, wenn der Boden aus Holz ist, weil der schwingt dann mit und wir spüren die Schwingung.

OP: Und damit ich die Alicia verstehe – sie steht gerade vor mir und zeigt mir mit Gebärdensprache, was sie sagt. Ich habe aber an meiner Seite, damit wir das alle im Radio hören, eine Dolmetscherin. Und was ich auch schon gelernt habe bei der Ausstellung und total spannend fand, dass es in der Gebärdensprache auch unterschiedliche Sprachen gibt.

AE: Es gibt über 300 verschiedene Sprachen weltweit.

OP: Und wie macht ihr das, wenn ihr in ein anderes Land kommt und ihr sprecht eine andere Sprache?

AE: Also ich liebe es zu reisen zum Beispiel. Das ist kein Problem, denn dann können wir international gebärden.

OP: Marietta Adlbrecht, die Geschäftsführerin von HANDS UP: Warum war es Ihnen so ein Anliegen, das ins Leben zu rufen?

Marietta Adlbrecht (MA): Uns ist es ein ganz wichtiges Anliegen, um Barrieren abzubauen, um in der Gesellschaft auch ein Bewusstsein für Gehörlosigkeit zu schaffen.

OP: Ich hatte so viele Aha-Erlebnisse, jetzt wo ich durchgegangen bin! Es beginnt so trivial, zum Beispiel, wie macht man einen Gehörlosen darauf aufmerksam, dass Feuer ist, oder wie stellt sich der in der Früh den Wecker. Das funktioniert halt viel über Vibration oder über Licht.

MA: Ja, es geht fast allen so, wie Ihnen. Sie sind überrascht, durch so einfache, kleine Dinge, wo man sich denkt: „ja stimmt! Hätte ich mir eh denken können!“

OP: Wie ist es, wenn man herkommen möchte?

MA: Wir haben Dienstag bis Samstag geöffnet.

OP: Aber man könnte sich zB auch mit einer Schulklasse anmelden

MA: Genau. Wir hatten in den letzten Jahren 25.000 Besucher*innen. Und ab jetzt sind die Tore für die nächsten Tausende von Besucher*innen geöffnet!

Moderation: und zwar an einem neuen Standort im 2. Bezirk, in der Blumauerstraße Nummer 6. Und wer einen Eindruck von der Ausstellung bekommen will, kann auch bei unseren Social Media-Kanälen rein schauen. Da zeigen wir, was man in der Ausstellung so alles erleben kann.